



Gemeinsamer Verbändeaufruf zur Kundgebung

"Landwirtschaft dient allen - Die aktuelle EU-Agrar- und Umweltpolitik nicht!"

anlässlich der 99. Umweltministerkonferenz (UMK)

am Freitag, 25.11.2022

von 10:00 - 13:00 Uhr

auf dem Jacobikirchhof in Goslar

Worum geht es uns?

Die neuen Verordnungen, die aus Brüssel zur Agrar- und Umweltpolitik kommen, drehen die gesamte Landwirtschaft von rechts auf links. Das angedachte Maßnahmen-Paket schadet viel und nutzt wenig – auf allen Ebenen. Wir lehnen die Annahme dieses Paketes ab. Wir wollen wissen, was wir unseren Bäuerinnen und Bauern sagen können, wie die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft in Deutschland aussehen wird, wie sich der ländliche Raum verändern wird und welche Herausforderungen damit für ländliche Bevölkerung verbunden sein werden. Wir müssen wissen, was die Bundesregierung und die Länder gegen dieses dicke EU-Paket unternehmen wollen und was vom Niedersächsischen Weg übrigbleiben wird. Deshalb wollen wir gemeinsam am 25. November in Goslar bei der 99. Umweltministerkonferenz (UMK) vor Ort mit der Politik ins Gespräch kommen und dieses untragbare Paket stellvertretend für die EU an die Bundes- und Landesminister*innen zurückgeben. Es geht uns um einen konstruktiven Dialog mit der Politik auf Augenhöhe. Wir stehen als Partner bereit, Lösungen mitzuarbeiten. Das geht nur gemeinsam und nur mit uns!

Wir stehen für einen fairen und respektvollen Umgang mit der Politik, fordern diesen aber auch für uns ein. Die Politik ist ein wichtiger Partner bei der Erreichung unserer Ziele.

In diesem Sinne möchten wir Sie gemeinsam aufrufen, mit uns nach Goslar zu kommen und für die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft und einen lebendigen ländlichen Raum in Deutschland einzutreten.

Weitere Informationen: LPD-Beitrag vom 17.11.2022

Menschenkette und Kundgebung vom 23. bis 25 November bei der UMK in Goslar

L P D – „Die neuen Verordnungen, die aus EU zur Agrar- und Umweltpolitik kommen, drehen die gesamte Landwirtschaft von rechts auf links. Das angedachte Maßnahmen-Paket schadet viel mehr als es nützt – und zwar auf allen Ebenen. Wir lehnen die Annahme dieses Paketes deshalb ab und fordern von der Politik eine klare Positionierung dazu, damit wir unseren Bäuerinnen und Bauern sagen können, wie die Zukunft der Landwirtschaft in Deutschland aussehen wird. Wir müssen wissen, was die Bundesregierung gegen dieses dicke EU-Paket unternehmen will und was vom Niedersächsischen Weg übrigbleiben wird. Deshalb sind wir vom 23. bis zum 25. November in Goslar bei der 99. Umweltministerkonferenz (UMK) vor Ort, um mit Politikern ins Gespräch zu kommen und dieses Paket zurückzugeben“, erklärt Landvolkpräsident Dr. Holger Hennies und ruft den Berufsstand zur Unterstützung der geplanten Aktionen auf.

In den vergangenen Wochen und Monaten sind Maßnahmen seitens der EU, wie beispielsweise die Pflanzenschutzmittelreduktion (SUR), die Wiedervernässung der Moore oder die Änderungen der Roten Gebiete, vorgeschlagen worden, die den Landwirten das Gefühl vermitteln, dass die Landwirtschaft in Deutschland abgeschafft werden soll. Dabei haben Niedersachsens Landwirte zum Beispiel in den vergangenen fünf Jahren stark zum Abbau der Nährstoffüberschüsse beigetragen und im Rahmen des niedersächsischen Weges praktikable Lösungen zur Steigerung der Artenvielfalt angeboten und umgesetzt.

„Viele Ziele, die man erreichen möchte, wie etwa Klimaschutz oder Förderung der Artenvielfalt, teilen wir auch, lehnen aber die Mittel und Wege der EU ab. Meist fehlt eine Folgenabschätzung für die Landwirtschaft und auch für die ländlichen Regionen. Die extreme Zwangsextensivierung der Landwirtschaft durch die EU ist das Problem“, führt Hennies aus. Diese sei weder zeitgemäß noch begründet, noch nütze sie der globalen Umwelt. „Letztendlich machen die Agrar- und Umweltauflagen nur das Essen knapper und somit teurer. Was nicht in Deutschland oder in der EU geerntet und weiterverarbeitet wird, findet andernorts zu weit schlechteren Bedingungen für Mensch und Umwelt statt“, erklärt Landvolkpräsident Hennies den Grund, auf Bürgerinnen und Bürger sowie die Umweltpolitiker direkt zuzugehen.

Dazu werden – begleitet von einer bereits gestarteten Plakatkampagne des Niedersächsischen Landvolks Braunschweiger Land – an allen drei Tagen Landwirte aus Niedersachsen sowie aus weiteren Bundesländern von 9 bis circa 18 Uhr an Infoständen unweit des Tagungshotels „Achtermann“ der Umweltministerkonferenz Bürgerinnen und Bürger informieren. Mit Einbruch der Dunkelheit werden am Mittwoch und Donnerstag zudem Trecker-Korsos rund um Goslar stattfinden. Am Freitag, 25. November, erreichen die Aktionen ihren Höhepunkt: Mit einer Menschenkette durch die Innenstadt wollen die Bäuerinnen und Bauern ab 10.30 Uhr auf ihre Situation aufmerksam machen, anschließend findet eine Kundgebung auf dem Jakobikirchhof statt. „Dazu laden wir ein und freuen uns, wenn die Politiker der UMK den Weg zu uns finden werden – zum Austausch auf Augenhöhe, so wie wir immer schon an Lösungen mitgearbeitet haben und dies auch weiter anbieten“, sagt der Landvolkpräsident abschließend. Weitere Infos unter www.schluss-mit-lustig.eu (LPD 87/2022)